

# FabriCar-Reparaturzentrum geht CO<sub>2</sub>-neutral in die Zukunft



Fotos: Sehon

Der Lackierbetrieb FabriCar aus Aibling arbeitet mit Anlagen und Arbeitsplätzen von Sehon, die in das Wärme- und Energiekonzept komplett eingebunden sind.

Der Karosserie- und Lackierbetrieb FabriCar in Bad Aibling setzt bei Wärme und Strom konsequent auf regenerative Energie und arbeitet CO<sub>2</sub>-neutral. Der deutsche Anlagenbauer Sehon erhielt den Auftrag von FabriCar, die Nachhaltigkeitsstrategie für den gesamten Betrieb umzusetzen. Gemeinsam mit dem Systempartner Premiotherm wurde eine umweltfreundliche Hightech-Lackieranlage gebaut, die neben Photovoltaik auch Geothermie nutzt.

Christian Kucz, Inhaber von FabriCar, hatte sich hohe Ziele gesetzt: keine fossilen Brennstoffe mehr, Wärme und Strom aus eigener Produktion – nicht nur für die neue Lackiererei, sondern auch für das bestehende Gebäude – kombiniert mit modernster energiesparender Lackieranlagentechnik.

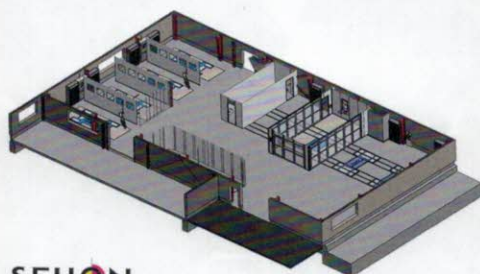
„Das bisher Einzigartige in der Branche ist“, so Tiemo Sehon, Geschäftsführer der Sehon Innovative Lackieranlagen GmbH, „dass bei Fabricar erstmalig Geothermie, also Erdwärme für die Energieversorgung des Gebäudes, für Warmwasser, für die Heizung und für den Betrieb der Lackieranlagen und Trockner genutzt wird.“

## Heizen mit Geothermie

Geothermie kann zum Heizen, Kühlen und zur Stromerzeugung genutzt werden. Diese Technologie bezeichnet die in der Erdkruste gespeicherte Wärmeenergie und deren technische Nutzung. Bei FabriCar wird Umgebungswärme aus dem Erdreich, nämlich aus dem Grundwasser, über Wärmepumpen für die Energiegewinnung genutzt. Dazu wurde oberflächennah ein Brunnenystem aus zwei Förderbrunnen und zwei Rückgabebrunnen in das Grundwasser gelegt. Durch die Förderbrunnen wird dem Grundwasser Wärme entzogen, wobei das abgekühlte Wasser über die Rückgabebrunnen dem Grundwasser wieder zurückgegeben wird.



Querverschub-Schienensystem zwischen Maskierung - Lackieren und Finish



**SEHON**  
surface technology

„Das Lackierzentrum von FabriCar mit Photovoltaik und Geothermie ist für uns ein Meilenstein bei der Gestaltung moderner und nachhaltiger Lackierbetriebe“, resümiert Tiemo Sehon, „wir sind stolz, mit unserem Know-how und unserer Technologie einen wichtigen Beitrag zum Gelingen des Neubaus leisten zu dürfen.“



Energiezentrale mit vier Wärmepumpen

In Deutschland muss jede Bohrung bis zu einer Tiefe von 100 Metern von der Unteren Wasserbehörde genehmigt werden. Der Einsatz von Geothermie wird wie alle regenerativen Energieformen staatlich gefördert. Um maximale Förderung zu erhalten, muss genau geprüft werden, welche Förderprogramme auf staatlicher und regionaler Ebene genutzt werden können.

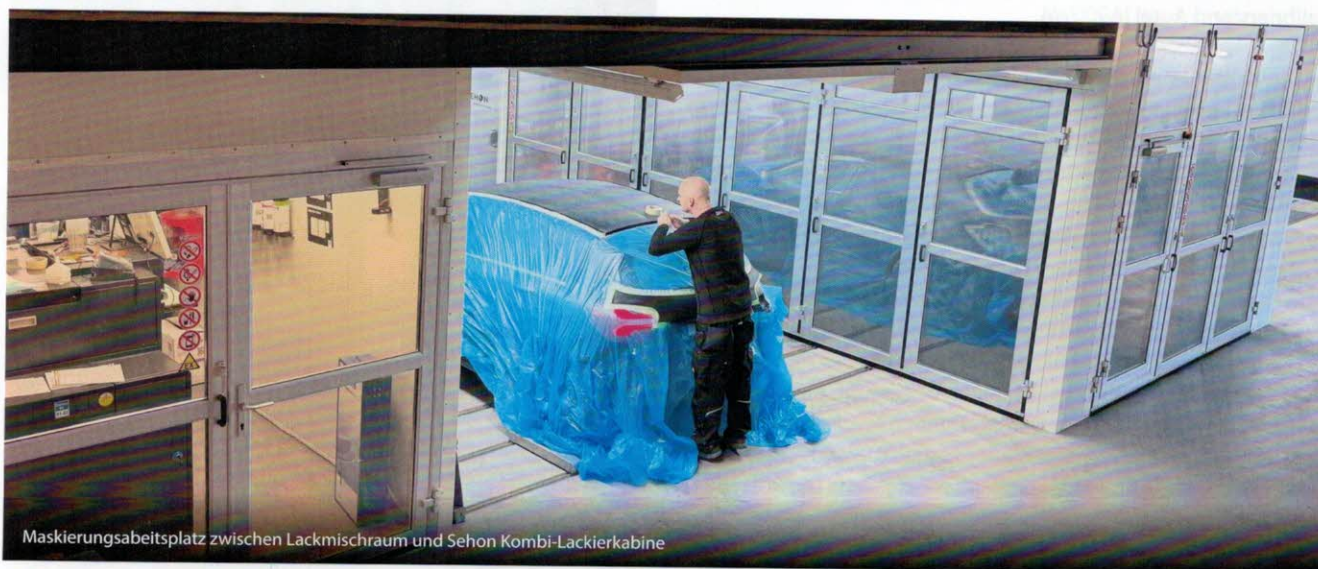
Da Lackierbetriebe beim Energieverbrauch großen Schwankungen unterliegen – sowohl im Tagesgeschäft als auch saisonal – muss die gewonnene Energie und deren Verbrauch an die betrieblichen Bedürfnisse angepasst werden. Bei FabriCar kommt ein intelligentes Energie-Management-System zum Einsatz, das die Prozesse automatisch steuert und die Überwachung von Energieproduktion, Energiespeicherung und Energieverbrauch perfekt umsetzt. Überschüssige Energie wird in das allgemeine Stromnetz des Versorgers eingespeist, bei Bedarf nutzt FabriCar grünen Strom aus erneuerbaren Quellen.

Das Unternehmen produziert ganzjährig mehr Energie als es verbraucht und verzichtet komplett auf fossile Energieträger. FabriCar verhält sich also bei der Energieversorgung klimaneutral und hat eine ausgezeichnete Ökobilanz.

## Anlagen- und Energietechnik von Sehon

Im Mittelpunkt des Lackierprozesses steht die Kombi-Lackierkabine SE-Professional Futura mit integrierter Trocknungsfunktion. Diese Premiumkabine benötigt im Vergleich zu Lackierkabinen mit keiner oder wenig Energiespartetechnik laut Unternehmen über 80 Prozent weniger Energie. Für einen nachhaltigen Lackierbetrieb sei es wichtig, dass die traditionell großen Energieverbraucher wie Kabine und Trockner von vornherein mit minimaler Energie auskommen. Die neue Kombi-Lackierkabine verfügt über eine Ganzjahres-Wärmerückgewinnung mit Rotationswärmetauscher und einem Rückgewinnungsgrad von rund 70 Prozent.

Außerdem lieferte Sehon vier Universalarbeitsplätze, zwei Teilarbeitsplätze, ein zentrales Versorgungsterminal, ein Multifunktionsarbeitsplatz mit schienengeführter IR/UV-Trocknung, ein Maskierungsarbeitsplatz, sieben Powerlifter-Hebebühnen mit bodenebenem Einbau, ein Lackversorgungsraum und ein Querverschub-Schienensystem zwischen Maskierung, Lackierung bzw. Trocknung und Finish. ■



Maskierungsarbeitsplatz zwischen Lackmischraum und Sehon Kombi-Lackierkabine